Obermenzinger Hefte

Dezember 2022
Halbjahresschrift des Vereins der Freunde Schloss Blutenburg

› taxmünchen
Die Genossenschaft. Seit 1917.

DAS BESTE KOMMT NOCH. IHR TAXI IN MÜNCHEN!

Unser Taxiservice: Rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr

- ➔ Firmen- und Geschäftskundenberatung
- ➔ Einzel- und Gruppenfahrten, Krankenfahrten, Besorgungen, Boten- und Kurierfahrten, Starthilfen, Schülerfahrten, Lotsenfahrten und Serienfahrten
- ➔ Firmen- und Großkunden bieten wir umfassenden Service und Monatsrechnung
- ➔ Auf Wunsch bieten wir Ihnen den Anschluss an unser automatisches Bestellsystem

Taxi-München eG
Engelhardstraße 6
81369 München
Telefon Taxizentrale: (089) 21 61 0
www.taxi-muenchen.de

Halbjahresschrift des Vereins
der Freunde Schloss Blutenburg

Obermenzinger Hefte

Dezember 2022 1/XXXXIX

Herausgeber:
Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V.
(BBV)

Inhalt:

Untermenzinger Pfarrkirche St. Martin . 4-6
Kultursenat für Bayern 7-13
Sanftes Erwachen 14-16
Termine 17-20
Magische Momente 21
Ensemble Schloss Nymphenburg . . . 22-23
BlutenburgBrass startet durch 24
Johann Wittmann feiert 85sten Geburtstag . .
. 25-26
Axel Scheffler 27
Kurz notiert 28-29

Obermenzinger Hefte, gegründet 1968
Seit 1979 Organ des BBV
Schloss Blutenburg, 81247 München
Telefon (089) 811 31 32, info@blutenburgverein.de
www.blutenburgverein.de
Spenden- und Beitragskonto, Kreissparkasse Obermenzing
IBAN DE 25 7025 0150 0029 8508 64
BIC BYLADEM1KMS

Redaktion: Andreas Ellmaier, Johannes Wimmer
(Anschrift siehe Verein) und Norbert Gerstlacher
DTP/Produktion: artsnact – Gestaltung aus Leidenschaft
Norbert Gerstlacher • www.artsnact.de
ISBN-Nr. 1611-7204
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5/2015

Titelbild: Der linke Seitenaltar mit der Sendung des Heiligen Geistes in St. Martin Foto: Werner Attenberger

Liebe Mitglieder,

nicht nur der Christbaum ist aufgestellt, auch die vielen Hütten und Stände im Schlosshof und in den Ausstellungsräumen kamen nach 2 Jahren Zwangspause endlich wieder zum Einsatz und unsere bei Jung und Alt gleichermaßen beliebte Blutenburger Weihnacht mit umfangreichen musikalischen Programm konnte Gott` Lob heuer zum 35. mal stattfinden. Selten drängten sich unsere Gäste so friedlich und beseelt im Schlosshof. In schwierigen Zeiten wie diesen rücken wir Menschen gerne etwas näher zusammen. Glühwein- und Senfflecken auf dem Mantel sind in der Vorweihnachtszeit kein Ärgernis, sondern Ausdruck von Nächstenliebe.

Dass Nähe und Umsichtigsein sich nicht ausschließen müssen, haben wir an den erstmalig OpenAir-Jazz-Konzerten, aber auch mit der Festlichen Matinee und dem anschließenden Empfang bei herrlichem Sonnenschein mit vorzüglichem Wein unserer Partner und Freunde aus der Südlichen Weinstrasse erfolgreich bewiesen. Die viele Vorbereitung zu den BBV-Veranstaltungen in 2022 hatte sich damit gelohnt und manch` Mühe ward` schnell vergessen, weshalb wir uns für Ihre große Treue und Ihre trotz Pandemie ungebrochene Spendenbereitschaft auch in 2022 aufrichtig bedanken wollen.

Und auch in 2023 lässt sich das alles so hoffentlich fortsetzen. Den Anfang machen die Wochenend-Kunstausstellungen und deren Vernissagen immer am Freitag Abend - siehe dazu die Terminseiten in der Heftmitte - und am **5. März** laden wir Sie wieder zum Festlichen Blutenburger Fischessen ein, zu dem Sie sich bitte rasch mit beiliegender Anmeldung Ihre Plätze sichern sollten. Diesmal ist Prof. Dr. Wolfgang N. Heckl unser Ehrengast und übernimmt die Festrede zum Thema „Zukunft braucht Tradition – Das neue Deutsche Museum“, was sicher sehr spannend werden wird.

Ihr

Andreas Ellmaier

Werner Attenberger

Untermenzinger Pfarrkirche St. Martin: Sensationelle Entdeckungen bei Innenrenovierung

Presbyterium von St. Martin *Foto: Werner Attenberger*

Nach der Außenrenovierung der Pfarrkirche St. Martin in Untermenzing in den Jahren 2006 bis 2009 konnte von Herbst 2019 bis zum Sommer 2021 die längst fällige Innenrenovierung durchgeführt werden. Diese Innenrenovierung wurde ausschließlich aus Eigenmitteln der Pfarrgemeinde finanziert. Diese Eigenmittel wurden über Spenden und verschiedenste Aktionen der Kirchenverwaltung aufgebracht.

Im Zuge dieser Innenrenovierung wurden auch die Altäre und die Altarbilder einer restauratorischen Behandlung unterzogen. Insbesondere die Altarbilder wiesen starke Verschmutzungen und Schäden in Form von Rissen und Ablösung von Malschichten auf. Im Zuge dieser Restaurierungsarbeiten an den Altarbildern kam auch eine kleine Sensation zutage. Der Restaurator entdeckte nämlich an den Bildern der beiden Seitenaltäre die Signatur des Malers, es ist Hans Georg Asam, der Vater von den berühmten Asam-Brüdern Egid Quirin und Cosmas Damian. Am Bild des rechten

Seitenaltars wurde neben der Signatur auch das Entstehungsjahr 1700 für dieses Bild sichtbar.
Leider gibt es keine archivarischen Quellen darüber wie und durch wen die Bilder in die Pfarrkirche St. Martin kamen. Eines ist jedoch sicher, sie müssen nachträglich angebracht worden sein, denn die Seitenaltäre stammen ausweislich einer Datierung am linken Seitenaltar aus dem Jahr 1615. Die Tatsache, dass die beiden Bilder aus der Hand von Hans Georg Asam stammen, ist auch in keinem der bisherigen Kirchenführer vermerkt.
Hans Georg Asam wurde 1649 in Rott am Inn geboren und starb 1711 in Sulzbach. Zu seinem Werk von gehören Arbeiten in der Klosterkirche von Tegernsee, in St. Laurentius in Egern am Tegernsee, Kloster Benediktbeuern, Kloster Fürstenfeld, Landshut u.v.m. Im Jahr 1700, in dem unser Bild am rechten Seitenaltar entstand, arbeitete er in Landshut.
Das Bild am linken Seitenaltar zeigt die Sendung des Heiligen Geistes, also das Pfingstgeschehen (Apg 2, 1-4). In der Bildmitte sitzt Maria umgeben von den Aposteln. Oberhalb Marias öffnet sich der Himmel und der Heilige Geist kommt in Form einer Taube herab. Auf dem Haupt von Maria ist bereits eine der Feuerzungen als Zeichen des Heiligen Geistes zu sehen (Apg 2, 3). Hinter Maria sind zwei Frauen zu sehen, vielleicht Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, die nach den Evangelien ja Zeuginnen der Auferstehung waren.
In den Wolken sind eine Reihe von Engeln zu sehen, sie scheinen die Wolken beiseite zu

Werner Attenberger *Foto: Privat*

schieben und damit den Weg für den Heiligen Geist frei zu machen.

Das Altarbild des rechten Seitenaltars zeigt die Krönung Mariens. Maria schwebt auf einer Wolke in den Himmel. Am oberen Bildrand halten Gottvater und Christus die Krone für sie bereit. Zwischen Gottvater und Christus steht als dritte männliche Gestalt der Heilige Geist, die rechte Hand zum Segen erhoben. Diese Darstellung des heiligen Geistes als dritte Gestalt ist ungewöhnlich, denn normalerweise wird der Heilige Geist als Taube dargestellt. Ähnliche Darstellungen gibt es jedoch in St. Jakobus in Urschalling und in St. Zeno in Bad Reichenhall. Wie in Urschalling stellt die göttliche Dreieinigkeit auch die drei Lebensalter dar, nur dass in unserem Fall Christus als junger Mann, der Heilige Geist als Mann mittleren Alters und Gottvater als Senior dargestellt ist.

Die gesamte Szene wird umrahmt von einem wahren Heiligenhimmel. Insgesamt konnten über 40 heilige Frauen und Männer anhand ihrer Attribute identifiziert werden. Neben den Apostelfürsten Petrus und Paulus sind Josef, Johannes der Täufer, Franziskus und Antonius von Padua dargestellt. Die drei heiligen Madl Barbara, Katharina von Alexandrien und Margarethe sind zu sehen, wie auch die Pestheiligen Rochus und Sebastian. Benedikt, Scholastika, Therese von Avila und Maria Magdalena sind ebenso abgebildet wie Martha, Elisabeth (die Mutter von Johannes dem Täufer) und Elisabeth von Thüringen, um nur einige zu nennen. Auch alttestamentliche Personen wie Moses, Aaron, David, Noah und Jakob finden sich auf dem Bild. Auch die Heiligen Drei Könige hat der Maler dargestellt. Seinen Namenspatron, den heiligen Georg hat der Maler ganz prominent in die Mitte des Bildes vor blauem Hintergrund platziert.

Bemerkenswert ist auch die Komposition des Bildes. Es wäre zu erwarten, dass alle dargestellten Heiligen nach oben zu Maria und zur Dreifaltigkeit blicken. Demgegenüber blickt ein Teil der Heiligen jedoch in ganz andere Richtungen und so könnte man das Bild auch als durchaus „katholisch“ im ursprünglichen Wortsinn („allgemein“ oder „ganz“) bezeichnen. Jeder, unabhängig von seinem Blick auf den christlichen Glauben, hat seinen Platz in diesem Heiligenhimmel. Und doch gibt es interessante Blickbeziehungen in diesem Bild. Josef blickt zu Maria empor und sie auf ihn hinab. Elisabeth blickt zu ihrem Sohn Johannes d. Täufer hinüber und Katharina dreht sich zu Barbara um.

So ist unsere Pfarrkirche St. Martin in Untermenzing seit dieser Entdeckung um zwei bedeutende Kunstwerke reicher.

Dr. Thomas Goppel

Kultursenat für Bayern - eine überfällige Gründung

Dr. Thomas Goppel *Foto: Privat*

BAYERN IST EIN KULTURSTAAT heißt es in Artikel 3 der BV, ein Anspruch, der deutlich umgesetzt sein muss, wenn er mit uns ernst genommen sein will. Statt deutlich auf unserem Anspruch zu bestehen und das auch in der Tagespolitik in Ansatz zu bringen, lassen wir es seit geraumer Zeit zu, dass der Bund krakenhaft in die bisher garantierte Länderzuständigkeit eingreift und so unsere kulturelle Hoheit untergräbt. Ja: alle wissen auch das, dass manche klamme Landeskasse allzu gern dem Bund die Verantwortung für das Kulturelle überlassen würde. Das zu stoppen, ist nach Auffassung von Dr. Thomas Goppel, langjähriges Mitglied im Bayerischen Kabinett, zuletzt Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Pflichtaufgabe der Länder, die dafür Institution und Geld vorzusehen haben. Ein Kultursenat könnte die Lücke formal schließen und den Selbstbehauptungswillen der Länder im Sinne des Grundgesetzes auch dokumentieren. Aus seinem Schreiben an die Präsidentin des Bayerischen Landtags, Ilse Aigner MdL dürfen wir Auszüge zitieren:

… um auf diese Weise endlich die Vorgabe unserer Verfassung in ihrem Artikel 3 (Bayern ist ein Kulturstaat) umzusetzen, komme ich mit dem beiliegenden Institutionalisierungsvorschlag auf Dich, liebe Präsidentin, zu und setze darauf, dass der Bayerische Landtag unter Deiner Führung in diesem Herbst die Initiative für einen KULTURSENAT FÜR BAYERN selbst in die Hand nimmt. Wenn man sich vor Augen führt, wie viele Themen der Tagespolitik, die in der Verfassung nachrangig zur Kultur zu rechnen oder überhaupt nicht angesprochen sind, dann leitet sich daraus allein schon ab, dass Vorwürfe, die Kultur komme im politischen (gemessen an ihrem Anspruch) zu kurz, berechtigt sind. Setzt man die gewachsene kulturelle Szene und die damit verbundenen Angebote in ihrer Vielfalt und Tiefe dagegen, reduziert sich der Abstand zwischen dem Verfassungsanspruch und der -wirklichkeit im Freistaat. Das darf auch all den geantwortet und vorgehalten werden, die in diesen Tagen Mängel im Kulturgeschehen entdecken, die sie zum Teil selbst mit verursacht haben.

Trotzdem wie deshalb wird der Blick auf

die aktuelle Diskussion der Thematik alle bewegen und niemand unberührt lassen.
Ja, es ist etwas dran an den Klagen der Kulturszene. Auch die Behauptung, dass erst die Völkerwanderung und die Pandemie dafür gesorgt haben, dass offizielle und institutionelle Einrichtungen wieder angefangen haben, Kultur in ihrer Fülle zu registrieren und sie mit der Aufmerksamkeit zu begleiten, die ihr vom Verfassungsstatus her zukommt, stimmt. Wenn die verfasste Definition unseres Staatsgebietes gilt, dann ergeben sich daraus einige Pflichtaufgaben, die der ständigen Beobachtung, Anpassung und Fortentwicklung bedürfen, damit der Anspruch ‚Kulturstaat zu sein', auch Gültigkeit behält. Die Diskussion mit den Kulturschaffenden im Freistaat, die die Covidlaufzeit(en) begleitet, macht von Anfang an bewusst, dass wichtige Faktoren echten Kulturlebens sowohl eine Neubewertung als auch eine zeitgemäße Reihung brauchen. Sie muss dann auch im Einklang mit all dem Neuen gebracht sein, das uns die ‚Cultura',als und ständig sich verändernde reale Landbetrachtung auferlegt und abverlangt..
Während die ersten drei Jahrzehnte der Nachkriegszeit wesentlich damit befasst waren, Zerstörtes zu sichten und gegebenenfalls zu restaurieren, neu zu bauen oder neu zu denken, uns einen eigenen Stellenwert in der neuen, auf Demokratie basierenden Welt zu sichern, hatten wir speziell auch im Freistaat von Anfang an bis heute damit zu schaffen, Fremdheit und Zuwanderung zu integrieren, in unserer Wirklichkeit wahrzunehmen, auch zu realisieren, dass die agrarische Struktur der Vergangenheit von urbaner Quirligkeit eingeholt und überlagert ist. Die Integration der Flüchtlinge, die totale Einbindung des ‚vierten Stammes' der Sudeten stehen für diese Nachkriegs-Startphase stellvertretend.
Erst in der jüngeren Vergangenheit spüren und erleben wir, was es bedeutet, international zu wirtschaften, global zu planen und in gegensätzlichsten Wertordnungen nebeneinander unterwegs zu sein. Dass das an bisherigen Dominanzen kratzt und fast alle alten und lieben Gewohnheiten in einen Bewährungsstatus treibt, ist offensichtlich. Kraft und Anstrengung in Fülle sind dafür notwendig, um auch Dickschädeln einzubläuen, dass es in solchen Fällen um kulturellen Qualitätsstreit

geht und nicht um Rosinenpickerei. Fraglos müssen wir im Umbruch auf dem festen Fundament der eigenen Überzeugung und Tradition ‚weltmännischer' auftreten und globaler stehen und wirken als das früher genügen mochte. Natürlich spüren wir dabei auch, dass das nicht ohne Verluste an bisheriger Identität ab-, sondern damit einhergeht. Erst jetzt und pandemiebegleitend spricht sich herum, dass die Neugier und ihre Befriedigung im wohlständigen Sozialstaat das alles zwar gerne hätte und behielte, dafür aber willfähriges Verhalten einer wachsenden Beteiligtengruppe verlangt ist. Es überrascht nicht, dass an solcher Grundsatzkreuzung die Verzichtsfreude nachlässt und das rapide.

Der Zeit des eigenen Wiederaufbaus und Umbruchs folgte in den Siebziger und Achtzigern des letzten Jahrhunderts ein allseitiger Aufschwung ohnegleichen. Eher beiläufig fanden alle trotzdem Zeit, sich der Muße und den Musen zu verschreiben. Kunst und Kultur entfalteten sich in der wirtschaftlichen Prosperität oft unmerklich, aber bandbreit. Die öffentlichen Hände realisierten manche schon vergessene Idee und Gesetze, die wie das Denkmalschutzgesetz als und zur Entwicklungssteuerung entstanden. Neue, inzwischen bewährte Kulturleitplanken sind daraus geworden.. Was da ‚passte', hatte breite Rückendeckung, scheiterte selten. Was noch nicht ‚überholt' war, wurde in neuen Glanz versetzt. Gleiches geschah danach, als uns die Wiedervereinigung mit dem Osten unserer Heimat erhofft, für viele dennoch letztlich weitgehend unerwartet, beschert wurde. Viel Mitteleinsatz, den die West- Szene gern noch selbst eingeheimst hätte, floss und fließt bis heute in die östliche Mitgift, an die oft eher unzufriedene Braut, die sich im Attraktionszuwachs wiedergewonnener Freiheit sehr wohl sehen lassen kann. Nicht wenige machte das allzu zufrieden.

Mit 1990, unserer neuen Einigkeit, wuchs nicht nur die Zahl der Länder, damit auch die der kulturellen Erwartungen, Wünsche und Ansprüche. Deutschland behielt seine relative Kleinteiligkeit im Osten bei und beansprucht seit den Neunzigern für die Neuen die Garantie der föderalen Gleichbehandlung wie zu Zeiten der alten Bundesrepublik. Logisch, dass verspätet geltend gemachte Ansprüche Gründeraufträgen vorgezogen wurden und werden und jetzt noch erkennbarer gemacht sein sollen. Was in Berlin und Brandenburg ‚aufwuchert', hat ein Tempo angenommen, das den Süden veranlassen darf, ja muss, notfalls mit eigenen Mitteln Paroli zu bietenDas zielte . Mancher sieht das mit dem Instrument des Länderfinanzausgleiches erledigt. Das zielte zu kurz. Im Zeitalter der Globalisierung wäre es schwerste Unterlassung, es bei eigenen Rückstellungen zu belassen, wenn andernorts großzügig familiäre Förderung wichtiger genommen wird als ersichtlich für alle nachvollziehbare Hilfestellung an anderer Systemposition. Insofern muss Bayern mit dem westlichen Nachbarn darauf bedacht sein, jeglicher Einseitigkeit entsprechend Paroli zu bieten.

Die lange Vorgeschichte zum Thema „Kultursenat für Bayern" hielt und halte ich für unverzichtbar, wenn ich jetzt auf meine Initiative vom letzten Herbst zurückkomme. Unter Verweis auf unsere Verfassung habe ich schon vor Jahresfrist

vorgeschlagen, kulturpolitisch einen separaten Weg zu gehen und den Vorteil einer textlichen Aufforderung in unserer Verfassung zu nutzen, zumal bis dahin nichts in solcher Richtung unternommen war. Kulturstaat auch spür- und sichtbar zu sein, war und bleibt mir ein Herzensanliegen, weil dem Grundanspruch rund 80 Jahre später ja doch ein Bisschen Erkennbarkeit guttun würde. - Zum „Tag der Kultur(en)“ ist es bisher nicht gekommen. Ein Antrag zu solcher Akzentsetzung war 2021 Parteitagsübereinkunft. Und dann doch nichts? Schade! Wirklich gerne hätte ich eine solche Akzentsetzung uns und meiner langjährigen Landtagsfraktion zugeschrieben. Das auch deshalb, weil ich unseren Umsetzungsradius an Kultur für den identitätsnächsten hielt und halte. Vielleicht rafft sie sich doch mit der Partei wie bei unserem Slogan 2020 „Näher am Menschen“ noch dazu auf, einen unnötigen Verzicht auf die Realisierung des Gedankens nach der pandemiebedingten Zurückstellung aufzugeben und wird jetzt initiativ?

Noch wichtiger ist mir allerdings, dass wir das letzte Kapitel der Länderhoheit in Deutschland, die KULTUR nicht selbstzufrieden aus der Hand geben und gleitend verschwinden sehen. So Kultur aktuell in Berlin in den Multikultiträumen einer grünen Kulturstaatsministerin sich auflösen zu sehen, fördert doppelt Frust, vor allem die Angst, uns Bayern selbst die Attitüden zu nehmen, die jetzt seit Jahrzehnten unsere Anziehungskraft ausmachen. Unsere Traditionen und Grundsätze, unsere Lebensweisen und Umgangsformen sang- und klanglos im bunten Einerlei der diversen grünen Welten bedeutungslos gemacht zu sehen, zusätzlich zwanghaft zu gendern, das überfordert mein Traditionsverständnis und meine Toleranz bei weitem. Deshalb möchte ich erreichen, dass wir nicht untätig bleiben, sondern aufstehen! Und: Wenn es unsere Führung in Bayern kalt lässt, nicht interessiert, wo Bayern kulturell rangiert, wenn wir morgen schon nach der Taktvorgabe der Bundesregierung täglich uniform gemacht werden, dann bin ich der festen Überzeugung, dass uns das ‚ganz normale Volk‘ nicht weiter gewähren lässt und Wege findet, uns aus der Verantwortung (dann nicht nur für die Kultur) heraus zu nehmen..

Wir wissen (oder ahnen zumindest) alle, wie politische Abläufe zustande kommen. Wenn fast ein Jahr nach einschlägigem Parteitagsvotum noch immer nichts geschieht, dann ist mit einem zielführen-

Bücher

Verlag Ökologie & Pädagogik München
Werner Reuter • Postfach 86 06 68
81633 München • Fax 089 / 470 93 21
email: wreuter@t-online.de
www.verlag-oekopaed.de

den Engagement der zunächst Angefragten nicht zu rechnen. Die Staatsregierung und die Verwaltung fallen (womöglich wegen der großen sonstigen Herausforderungen) als Schubkräfte aus. Mein Ziel ist deshalb ein sicht- und fühlbares, ja einsatzfähiges Gremium, das dafür sorgt, dass die Kulturwelt eine Heimat im Freistaat hat (wieder bekommt), wie ich es in der Nachkriegszeit meines Vaters und von Franz Josef Strauß, auch bei uns zur Jahrtausendwende noch erlebt habe. Bundesweit haben wir dem dort gegründeten Bonner Kulturrat unseren Widerstand angesagt, weil er - der Bund - sich dort in Ländersachen unzuständig einmische. Jetzt müssen wir wohl oder übel selbst darangehen, das erkennbare Defizit im Vollzug der Aufgaben neu zu definieren und zu füllen. Leider haben wir aktuell keinen Everding in der Kulturszene, der den Auftrag sicher gern und direkt übernähme und durchsetzte. Auch deshalb muss es ein politischer Akzent werden, den wir - der Landtag mit Dir an der Spitze - am besten in Gang setzt. Aus dieser Grundüberlegung ist der Gedanke entstanden, es der amtierenden Landtagspräsidentin (am besten mit ihren Vizes) zu überlassen, da die Richtigen, die führenden Köpfe der Szene zusammenzuholen, um der Kultur in ganz Bayern eine Heimat zu schaffen, ein Dach, unter dem je aktuell Themen so erörtert und abgesprochen werden, dass sich daraus politische Schritte der Zukunft zeitig ablesen und -leiten lassen.

Unsere Künstler und Kulturschaffenden (im weitesten Sinn) haben während der fast drei Pandemiejahre immer beklagt, dass sie über eine solche Einrichtung der Gemeinschaftspflege nicht verfügen. Und sie haben Recht. Wohlwissend, dass ein solches Gremium gerade bei den kulturaffinen Leistungsträgern immer wieder auch neue und andere Herausforderungen sieht und definieren wird, muss es dem Kerntrupp um die Landtagschefin gelingen, ein Konstrukt für den sich wandelnden landesweiten Kulturgedanken und -umfang zu schaffen, das als Themensetzer für die Erörterung aktueller Akzente fungieren kann, die dann in der Abstimmung mit der Legislative und der Exekutive garantiert und rechtzeitig zur Sprache kommen, in Szene gesetzt und tatsächlich vorangebracht werden.

Gerne bin ich bereit, mit von Dir benann-

Mit uns kommt Farbe ins Spiel!

Und noch viel mehr wenn Sie wollen.

Anstriche in allen Techniken • Lackierungen innen und außen
Tapezieren • Bodenlegearbeiten • Stukkarbeiten
Kunstharz- und Baumwollputze • Parkettversiegelung
Fassaden • Schimmelentfernung

70 Jahre Seit 1951

R. Heckler GmbH
Pippinger Str. 49 • 81245 München
Büro: 089 837354 • Werkstatt: 089 92635380
info@Malermeister-Heckler.de
www.Malermeister-Heckler.de

Richard Heckler
Malermeister

ten Kräften die Eckpunkte einer solchen Kulturinstitution aufzuschreiben, damit eine Zieldebatte vorzubereiten, die nach meinem Dafürhalten so strukturiert und getaktet sein sollte, dass zur Landtagswahl im Herbst 2023 auch darüber befunden wird, welches föderale und damit bayerische Kulturverständnis das neue Parlament ans Werk gehen lässt. Denn längst sind wir im Freistaat und Land gefordert, im Wettbewerb um die Meinungsführerschaft den Zentralisten Grenzen aufzuzeigen. Nein! Aller Drang zu neuen Ufern' darf die alten Ideale unserer europäischen Vielheitsmaxime auf allen, auch der eigenen Ebene nicht übersehen oder gar im Digitalisierungsrausch vergessen. Sobald ich aus Deinem Büro, verehrte Frau Präsidentin, höre, dass da weitergedacht werden kann, ich womöglich dabei helfen darf, aus theoretischer Defizitklage einen neuen Aufbruch zu initiieren, einen guten Plan in die Tat umzusetzen, bin ich gerne dabei, das solide Fundament bayerischer Kulturarbeit aus Generationen zu recyclen, neu zu formen und zeitgemäß zu ergänzen. Gerne arbeite ich auf Deinen Wunsch und die Vorgaben aus Deiner Funktion heraus mit daran, das neue Dach für unsere Kulturschaffenden, ihre Szene und das Aufgabenfeld zu beschreiben und zu belegen. Nicht nur der Landtagswahl 2023 wegen ist es an der Zeit im großen Bayernverbund, auch der Hälfte seiner zugereisten Bewohner danach zu sehen, ob unser kultureller Fundus in der veränderten Welt des Alltages offen genug ist, das Fremde und neu zu Integrierende nicht ohne Berücksichtigung der geschichtlichen Substanz zu schaffen.

Die Einrichtung eines KULTURSENATES (orientiert am alten, zur Jahrausendwende abgeschafften ständischen Senat der Nachkriegszeit) böte die Chance, die bayerische Lebensmaxime TRADITION und FORTSCHRITT mit neuer Energie und Schubkraft auszustaffieren. In einer Welt, die auf der Lernfähigkeit der Menschen aufbaut und sie nutzt, hat das einen unverzichtbaren Lerneffekt ganz nebenbei: Die neuen Zeiten verlegen sich vom Nörgeln aufs Gestalten, vom Tadeln aufs Talente fördern und von der reinen Diktatur der Wortführerschaften einer Gesellschaft hin zu beständiger Verlässlichkeit im Miteinander. Das alles im Auge zu behalten, wird im wettbewerblichen Alltag einer

kargl
blumen
über
80 Jahre in Obermenzing

Bergsonstraße 41
81245 München
gegenüber dem
Friedhof
Telefon 8 11 10 00

Das leistungsfähige Fachgeschäft. Ein Besuch lohnt sich.

marktwirtschaftlichen Gesellschaft nach neuen Maßstäben Übersichtlichkeit brauchen. Niemand bezweifelt wohl, dass das einer neuen Form und Qualität der Um- und Weitsicht besser gelingt als den drei bisher bewährten Säulen staatlicher Verantwortung, die diese Ergänzung vertragen. Notwendig erscheint eine solche Institution ständiger Qualitäts- und Verträglichkeitsprüfung neben dem steuernden Einsatz von Legislative, Exekutive und einer funktionierenden Verwaltung. Schon von der Namensgebung her bastelt sie an neuen Vorschriften oder der Korrektur der alten. Auch Umsetzung und akkurate Einhaltung derselben ist ihr Geschäft. Dass all das, was zentrale Institutionen den Menschen an Beschränkung auferlegen, an Freiheiten zugestehen, gesellschaftsfähig sein und bleiben muss, den Menschen gerecht werden, ist die eine Forderung. Dass das aber auch für alle Beteiligten Vertrauen in die Institutionen benötigt und Verantwortlichkeiten delegiert, bedarf verbindlicher, offener, aber auch gelebter Kultur. Die fast acht Jahrzehnte, die hinter uns liegen, beweisen, dass sie mehr Wandel und Wechsel auszuhalten hat als andere Gesellschaftsmaßstäbe. Wandel und Wechsel ent- und begrenzen den Alltag, den wir nur im Zeitumfang genormt finden. Ergo: Die zwei Genannten verlangen nach ständigem Dialog. **Kurzum:** Der/Ein Kultursenat für Bayern ist überfällig und das nicht erst heute.

Maximilian Faltlhauser

Sanftes Erwachen von und im Gut Freiham

Im Herrenhaus brennt wieder Licht.

Es wäre falsch zu sagen, dass das Gut Freiham jetzt fertig restauriert wäre. Aber am Samstag, den 22. Oktober 2022 war der Zeitpunkt endlich gekommen, dass die Wirtschaft im alten Herrenhaus nun wiedereröffnet wurde. Für die meisten Freunde des Gutes ist damit der entscheidende Schritt getan. Gut Freiham ist nun wieder Anlaufspunkt und Ziel. Die ehemalige Schlosswirtschaft ist nun eine Stiftungswirtschaft und trägt – in Anlehnung an August (-iner) den Namen „Zum Gustl“. Nicht nur, dass die Edith-Haberland-Wagner-Stiftung als Wirt auftritt, nein, dass ganze Gut Freiham ist nun das Stiftungsgut Freiham. Mehr Bekenntnis und Engagement durch die Stiftung geht nicht.

Eröffnung im Stillen

Die Wirtschaft hat im Stillen eröffnet. Es gab kein großes angekündigtes Eröffnungsfest, keine Festreden und keine geladene Prominenz. Dem Führen und ordentlichen Einspielen eines neuen Wirtshausteams wurde mehr Bedeutung beigemessen als Feuerwerk und Medienresonanz. Die Stiftung lag damit vollkommen richtig, denn an Besuchern mangelte es trotzdem nicht. Schon am Sonntagabend waren abends alle Tische im Hauptraum komplett ausreserviert. Ursprünglich war nur Bedienung in den Innenräumen vorgesehen, aufgrund des außergewöhnlich schönen Wetters wurde jedoch kurzerhand der Biergarten gleich miteröffnet. Wäre die Eröffnung mit großem

Ihr Garten in besten Händen

Peter Wäsler
Gartengestaltung

• Gartenpflege • Pflanzarbeiten
• Neu- und Umgestaltung
• Baumpflege und Baumfällung
• Steinarbeiten und vieles mehr

seit 1994

Breiter Weg 15 • 81247 München (Obermenzing)
Tel: 089 8115502 • Fax: 089 8117312 • peter.waesler@web.de

Tamtam angekündigt worden, so wäre die Wirtschaft gleich am ersten Tag mehr oder weniger überrannt worden. Gut, dass es anders kam. Nur Eingeweihte und echte Freunde Freihams, die auf diesen Moment so lange gewartet hatten, bildeten den ersten Schwung an Gästen. Und alle jubelten über diese schöne neue Wirtschaft.

Bürgerlich, stilvoll und nicht überkandidelt

Die Restauration war ein voller Erfolg. Vor allem hochwertig verarbeitetes Holz wirkt und lässt Geschichte und Historizität atmen. Der Große Stammtisch vor der Schänke ist ein Statement und Bekenntnis zur bayerischen Wirtshauskultur. Im Detail erkennt man, dass auch hier nicht gespart wurde. Alles ist auf Authentizität und Originalität ausgerichtet. Erhält alles noch die nötige Patina, so kann es besser nicht werden. Die über 100 Schließfächer für Bierkrüge der Stammkundschaft sind daher auch noch komplett leer und lassen Ehrgeiz aufkommen zu diesem erlauchten

Biergartenwetter im Oktober
Fotos: Maximilian Faltlhauser

Weirauch Immobilien
GmbH & Co. KG
MÜNCHEN – BERLIN

Immobilien verkaufen und lebenslang darin wohnen

durch

Immobilienverrentung oder Teilverkauf.

Wir beraten Sie über die vielen Möglichkeiten, umfassend, seriös und kostenlos.

Tel: 089 7006 5355

Weirauch Immobilien GmbH & Co. KG, Menzinger Str. 163 b, 80997 München-Obermenzing
Tel.: 089 7006 5355 / Mobil: 0171 685 0880 / mail@weirauch-immobilien.de
www.weirauch-wohnrente.de / www.weirauch-immobilien.de / www.weirauch-pflegeimmobilien.de

Kreis hinzuzugehören. Jedem der das Gut Freiham früher schon gemocht hat, muss ihm heute komplett verfallen. Ein Traum ist buchstäblich wahr geworden.

Gute Küche und bestes Bier

Wie es sich für ein gutes Wirtshaus gehört, ist die Speisekarte nicht zu lang und auf Frische und Qualität ausgerichtet. Der obligatorische und hervorragend schmeckende Schweinebraten kostet krumme 13,28 € und ist eine versteckte Anspielung auf das Gründungsjahr der Augustinerbrauerei 1328. Wobei wir schon bei der Bierkultur wären. Eine Halbe Helles in dieser Qualität ist in München nur noch selten für einen Preis von 3,90 € zu finden. Der perfekte Biergenuss wird durch beste Temperierung und fachmännische Spülung der Gläser gewährleistet. Erkennbar wird das durch den Bierschaum, der sich auch am Rand des Glases über einen längeren Zeitraum gut hält. Für Kenner ist dies ein unverkennbarer Beweis für höchste Bierqualität und gelebte Bierkultur. Bei den Nachspeisen gibt es mit der Weißbiertiramisu eine exotisch anmutende Extravaganz, die jedem nur zu empfehlen ist. Insbesondere da sie vorzüglich zu einem Hellen Bier passt und nicht zu süß ist.

Es kommt noch mehr

Freiham ist nun wieder belebt und ein wunderbares Ausflugsziel. Dennoch ist Freiham noch nicht fertig und wird uns noch in Zukunft mit Neuem und Faszinierenden überraschen. Zum einen wir es einen echten und großen Biergarten nördlich des Herrenhauses geben. Der gegenwärtig südlich zum Schloss ausgerichtete „Biergarten“ stellt dann den bedienten Außenbereich der Wirtschaft dar. Spannend wird auch die Brennerei. Hierfür gibt es bereits Pläne, sie zur Herstellung von Whisky zu nutzen, was im doppelten Sinne höchst passend wäre. Zum einen haben Bier und Whisky mit Malz den gleichen gemeinsamen Grundstoff und ähneln sich im Herstellungsprozess sehr. Zum anderen passt das Nationalgetränk der Schotten gut zu den Bayern. Denn Schotten und Bayern ähneln sich schon sehr. Beide zeichnen sich mit Kilts und Lederhose durch eine eigenwillige, weltweit bekannte Tracht aus. Beide besitzen einen eigenen Dialekt und das gleiche ausgeprägte Selbstbewusstsein, dass sich vor allem gegen Engländer bzw. Preußen abzugrenzen versucht. Und schließlich lieben Sie beide gleichermaßen ihr Nationalgetränk auf Malzbasis: Bier und Whisky. Freiham wird somit ein weiterer kleiner Anker zu Münchens Partnerstadt Edinburgh.

Verein Freunde Freihams

Und schließlich hat sich auch beim Verein Freunde Freihams etwas verändert. Der Vorstand wurde am 07.11.2022 turnusgemäß neu gewählt. Der alte Vorstand unter der Leitung von Anton Fürst stellte sich bis auf Theodor Baumeister - nicht mehr zur Wahl. Als neuer Vorstandsvorsitzende wurde Maximilian Faltlhauser gewählt. Seine Stellvertreter sind Sebastian Kriesel und Theodor Baumeister. Schriftführerin ist nun Patricia Höglauer, Schatzmeister ist Alexander Dirr.

Die Wahlen fanden in der Gaststätte Zum Gustl in Freiham statt. Für alle Beteiligten ein freudiger und emotionaler Moment, da seit seiner Gründung die vorderste Vereinsaufgabe darin bestand, Freiham vor Bedrohungen zu bewahren. Die zukünftige Aufgabe des Vereins wird es sein, das historische Gut Freiham in enger Abstimmung mit der Stiftung der dort und in der Umgebung lebenden Bevölkerung näher zu bringen.

VEREIN DER FREUNDE SCHLOSS BLUTENBURG E.V. (BBV)

Schloss Blutenburg Dezember 2022 – Juni 2023

Bitte beachten Sie! Die Termine des Vereins der Freunde Schloss Blutenburg e.V. und der Internationalen Jugendbibliothek gelten unter anderem unter Vorbehalt der zum Zeitpunkt der Veranstaltung gültigen gesetzlichen Bestimmungen zur Corona-Pandemie.

14. Oktober 22 bis 12. März 23
Foyer & Wehrgang-Galerie
Mo - Do 10 bis 16 Uhr
Fr 10 bis 14 Uhr
Sa/So 14 bis 17 Uhr

„Axel Scheffler – Bilderwelten für Groß und Klein“
Bekanntes und weniger Bekanntes aus dem Atelier des vielseitigen Künstlers. Illustrationen, Skizzen, Vorarbeiten und freie Arbeiten geben einen Einblick in die Werkstatt eines außergewöhnlich produktiven und hintersinnigen Illustrators, der weit mehr als der Vater des Grüffelo ist.

13. bis 15. Januar
Christa-Spangenberg-Saal
Vernissage 13. Januar, 19 Uhr
Sa/So 11 bis 19 Uhr

1. BBV-Ausstellung: Henri Lallemand

Die Tatsache, dass H.L. schon als Kind einen Malwettbewerb aller Münchner Grundschüler gewonnen hatte, musste zwangslåufig in ein Kunststudlum an der LMU München münden. Bald folgen Ausstellungen in Bayem, Österreich, der Schweiz und Italien. In Frankreich gewinnt er diverse Kunstpreise. Besonders stolz ist Lallemand auf einen Jury-Preis des Kunst-und Kultur-Referats der Stadt Paris. In 93 Einzelausstellungen in Portugal gewinnt Lallemand ebenfalls etliche Kunstpreise. Hier in Deutschland ist Henri Lallemand Preisträger der renommierten Jean-Gebser-Akademie für Bildende Künste.

22. Januar

11 Uhr: Augustin Wiedemann - Werke für Klassische Gitarre
17 Uhr: Malion Quartett
Weitere Informationen und Tickets unter **www.schlosskonzerte-blutenburg.de**

Veranstalter: Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V. (BBV) Internationale Jugendbibliothek (IJB)
Schlosskonzerte Bluteburg e.V. e.V.

3. bis 5. Februar
Christa-Spangenberg-Saal
Vernissage 3. Februar, 19 Uhr
Sa/So 11 bis 19 Uhr

2. BBV-Ausstellung: Stiftung BSW Region Süd, Gruppe Bildende Kunst

Sieben Künstler von der Gruppe Bildenden Kunst München der Stiftung BSW präsentieren Ihre Werke in der Ausstellung „Die Farbe macht's" auf Schloss Blutenburg. Elisabeth Arzberger, Lydia Böhm, Anneliese Meier, Elisabeth Marquardt, Angela Schörner, Georg Speckbacher und Corinna Weiss zeigen Ihre Werke in verschiedenen Techniken (Acryl, Aquarell, Mischtechnik).

17. und 19. Februar 2023
Jella-Lepman-Saal

„NotenTexte | Kinderkonzert in Kooperation mit dem BRSO Education"

Zweimal pro Jahr entwickeln Musiker:innen und Musikvermittler:innen des Education Programmes des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks gemeinsam mit Literatur-Expert:innen der Internationalen Jugendbibliothek Veranstaltungen für Kinder im Grundschul- und Kindergartenalter.

3. bis 5. März
Christa-Spangenberg-Saal
Vernissage 3. März, 19 Uhr
Sa/So 11 bis 19 Uhr

3. BBV-Ausstellung: Ramona Schintzel

Ramona Schintzels Genre umfasst die Portraitmalerei. Einzelne Personen oder Gruppenportraits finden sich immer wieder. In ihren meist klein bis mittelformatigen Malereien und Zeichnungen, Fotografien von Freunden und Bekannten oder aus dem eigenen Familienalbum dienen der Künstlerin als Vorlage. Wir bekommen einen intimen, flüchtigen Einblick in das Bürgerliche, das Katholische, deutscher Familien. Wir bekommen einen intimen, flüchtigen Einblick in das Bürgerliche, das Katholische, deutscher Familien. Die Personen und Momente, an die wir uns erinnern möchten, scheinen hier eingefangen zu sein. Aber der erste, so anheimelnde, wohlige, vertraute Eindruck kippt.

4. März, 9.30 bis 12 Uhr
dann 14 und 17 Uhr
Schlosshof

Baumschnittkurs

Den richtigen Schnitt von Obstgehölzen zeigen uns die Blumen- und Gartenfreunde Obermenzing e.V. zunächst theoretisch im Gewölbe des Herrenhauses, dann praktisch im Schlosshof.

5. März, 11.30 Uhr
Walter-Trier-Galerie und
Jella-Lepman-Saal

Festliches Blutenburger Fischessen

mit Prof. Dr. Wolfgang M. Heckl - Exklusiv für unsere Förderkreismitglieder (Anmeldung bitte mit beiliegender Rückantwort).

Veranstalter: Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V. (BBV) Internationale Jugendbibliothek (IJB)
Schlosskonzerte Blutenburg e.V.

11. März, 9 bis 12 Uhr

Ramadama

Umweltaktion mit Abfallwirtschaftsamt München und WÜRMranger. Es ist schon eine lange Tradition des BBV alljährlich zum “Ramadama” einzuladen. Anschliessend bedanken wir uns bei allen Mitwirkenden mit einer bayerischen Brotzeit. Wir bitten um Anmeldung unter **info@blutenburg-verein.de**

24. bis 26. März
Christa-Spangenberg-Saal
Vernissage 24. März, 19 Uhr
Sa/So 11 bis 19 Uhr

4. BBV-Ausstellung: Manuela Franz und Karin Seyffer zeigen ihre Werke zum Thema „Menschen & Meer“.

Bei den Arbeiten von Manuela Franz liegt der Schwerpunkt auf der Vielfalt der Farben, welche teilweise im kräftigen Farbauftrag, wie auch in zarten und filigranen Nuancen einsetzt wird. Das Meer hat mit allen seinen Facetten fasziniert sie, so sind viele Meeresbilder wesentlicher Bestandteil dieser Ausstellung und laden zum Entdecken ein. In allen Werken sind Harmonie, Klarheit, Lebendigkeit und Farbbrillanz spürbar.„Trau dich“ ist das Motto von Karin Seyffer. Ihre Vorstellung Farben neu zu kombinieren, Schicht für Schicht von dunkel bis hell, sind ein gekonntes Farbenspiel. Das Eintauchen in die Farbwelten und die Möglichkeiten Gefühle in Szene zu setzen inspirieren die Künstlerin immer wieder aufs Neue. Die neuen Arbeiten aus Ton bieten neue Akzente für die Interpretation Ihrer Kunst.

Ende März bis Sommer 2023
Wehrgang-Galerie
Mo - Do 10 bis 16 Uhr
Fr 10 bis 14 Uhr
Sa/So 14 bis 17 Uhr

„Schwarz Weiß Grau. Bilderbücher ohne Farben“

Eine vielfältige Ausstellung ungewöhnlicher Bilderbücher aus der Sammlung der Internationalen Jugendbibliothek.

Mai 2023 bis Mai 2024
Schatzkammer
Mo - Do 10 bis 16 Uhr
Fr 10 bis 14 Uhr
Sa/So 14 bis 17 Uhr
an Feiertagen geschlossen

„Fabeln und Tiergeschichten“

Die neue Jahresausstellung präsentiert Tiergeschichten von Äsop über La Fontaine bis zu zeitgenössischen Erzählungen aus dem Fundus der Internationalen Jugendbibliothek.

17. Mai, 18 Uhr
Schlosshof

16. Pfälzer Vereinsabend - der Auftakt zum Weinfest und exklusiv auch für unsere BBV-Förderkreismitglieder!

18. bis 21. Mai
Schlosshof
täglich von 11 bis 22 Uhr

39. Pfälzer Weinfest

Weinkenner, Feinschmecker und alle Freunde von Schloss Blutenburg sind zu diesem Treffpunkt im Schloss eingeladen. Kulturelles und musikalisches Rahmenprogramm für Jung und Alt.

Veranstalter: Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V. (BBV) Internationale Jugendbibliothek (IJB)
Schlosskonzerte Blutenburg e.V.

19. bis 21. Mai
Christa-Spangenberg-Saal
Fr/Sa/So 11 bis 19 Uhr

5. BBV-Ausstellung: Affinity II

Filigrane Pflanzenfasern werden zu abstrakten Papierobjekten. Holzkohle tanzt schwarz im Quadrat. Anthrazitfarbener Aquarellstift beschreibt schwebende Körper. Das Schwergewicht Bronze macht sich leicht. Was haben diese verschiedenen Elemente miteinander zu tun? Wo nähern sie sich an, ergänzen sich? Wann stoßen sie sich ab? Bedeutet der Kontrast von Formen und Farben Konflikt oder gesteigerten Ausdruck? Wie verhalten sich Schmuckstücke? Susanne Elstner, Petra Herrmann, Irene Rammensee und Renate Streck haben sich auf die Suche nach spannenden Verbindungen ihrer höchst unterschiedlichen Arbeiten gemacht. Dabei treten überraschende Affinitäten zutage.

16. bis 18. Juni
Christa-Spangenberg-Saal
Vernissage 16. Juni, 19 Uhr
Sa/So 11 bis 19 Uhr

6. BBV-Ausstellung: Zeichen und Zeiten - Abstraktionen und Porträts im Dialog

Maja Jiranek hat in ihrer künstlerischen Entwicklung einen konsequenten Weg zur Abstraktion beschritten. Dabei geht es ihr um die Synästhesie zwischen empfundenen emotionalen Impressionen einerseits und deren Ausdruck durch eine feine Abstimmung in Formen-, Zeichen- und Farbsprache. Die hier zusammengestellten Arbeiten zeigen Jiraneks Auseinandersetzung mit Themen wie Traum, Biografie oder Heimat. **Harald Stadler** beschäftigt sich intensiv mit der Bildgattung des Porträts. Er stellt historische und zeitgenössische Personen dar, um „allgemein Menschliches“, Zeitspezifisches oder ganz Individuelles sichtbar zu machen. Die blickenden Augen der Porträtierten verlangen nach einem ebenso intensiv gerichteten Gegenblick.

18. Juni
Schlosshof
von 11 bis 17 Uhr

39. Obermenzinger Dorffest

Das traditionelle Dorffest mit einem bunten Programm für Jung und Alt. Beteiligt sind zahlreiche Vereine aus Obermenzing. In Anschluss an die Fronleichnamsprozession (Beginn 9 Uhr) im Pfarrverband Leiden Christi - St. Leonhard treffen sich alle Teilnehmer in Schloss Blutenburg. Das Programm findet sich unter **www.blutenburgverein.de**

18. Juni, 13 Uhr

Spendenlauf "Shoe4africa" um Schloss Blutenburg.
Näheres unter **www.shoe4africa.de**

Veranstalter: Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V. (BBV) Internationale Jugendbibliothek (IJB)
Schlosskonzerte Blutenburg e.V.

Angela Scheibe-Jaeger

Magische Momente auf Schloss Blutenburg

Das Kulturforum München-West plant für den Donnerstag, **2. bis** Samstag **4. März 2023** eine Videoinstallation im Schloss Blutenburg mit der international bekannten Licht- und Videokünstlerin Vanessa Hafenbrädl. Über Großprojektoren lässt sie bewegte Bilder auf die Mauer des Schlosses projizieren – durch eine spezielle Technik rätselhaft verfremdet und reizvoll gebrochen, Irrlichtern gleich. Es soll flirren, flakkern, surren, schwingen – das Schloss in Magie schwelgen. Die Blutenburg beginnt zu sprechen. Die vielen Geschichten und Sprachen, die hier zuhause sind, werden fragmenthaft sicht- und hörbar. Die Besucherinnen und Besucher nehmen die Installation dynamisch wahr und erspüren auf poetische Weise den Genius Loci.

Das Zusammenspiel von Farben, Tönen und Bewegung sorgt für unvergessliche Eindrücke. Ein Erlebnis mit vielfältigen Sinnesreizen für Jung und Alt. Begleitet werden die lichtspielerischen Szenen von einer eigens dafür konzipierten Soundcollage von Anna McCarthy.

Foto: Vanessa Hafenbrädl

Beginn und Dauer der etwa einstündigen Veranstaltung werden noch bekannt gegeben. Zu sehen auf der Webseite des Veranstalters www.kulturforum-mwest.de.

Vor Beginn der Videoinstallation können sich die Besucherinnen und Besucher auf die „Aura der Bücher“ durch eine Besichtigung des unterirdischen Bücher-Magazin einstimmen lassen. Den kleinen Gästen wird in der Kinder-Bibliothek vorgelesen. Stärkung bietet die Schlossgaststätte. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, der Eintritt für Erwachsene beträgt 2 Euro. Lassen Sie sich verzaubern!!!!! Der Blutenburgverein gehört übrigens zu den Unterstützern des Projektes.

- Geschirr bis 1000 Personen
- Kaffeemaschinen
- Blumen- und Tischschmuck
- Partyschirme und Biergarnituren
- Messe - Service
- Festzelt - Bewirtung
- Fachpersonal
- Zeltverleih
- Familienfeiern
- Betriebsfeiern
- Richtfeste

Metzgerei Isele Party Service

80999 München • Pasinger Heuweg 77 • Telefon 812 23 77 • Fax 832 96 24

Johannes Wimmer

Ensemble Schloss Nymphenburg bleibt in Gefahr

Blick stadteinwärts mit den zwei geplanten 155 Meter hohen Türmen.

Seit dem letzten Artikel im Obermenzinger Heft vom Dezember 2021 über die geplanten 155 Meter hohen Hochhäusern an der Paketposthalle hat sich hierzu sehr viel getan: Das sogenannte Bürgergutachten wurde veröffentlicht, ein Bürgerbegehren „Hochhausstopp“ eingeleitet und der Investor, Die Büschl Unternehmensgruppe, hat mittlerweile neue Pläne mit zusätzlich kleineren Hochhäusern und einer neuen Grünplanung vorgelegt.

Wir indes schauen da nochmal genauer hin: Beim sog. Bürgergutachten zum Paketpost-Areal haben sich 112 zufällig ausgewählte Münchnerinnen und Münchner mit den verschiedenen Aspekten des Projekts beschäftigt. “Eine Mehrheit der Teilnehmer befürwortete danach den Bau von Hochhäusern mit der geplanten Höhe von 155 Metern“. Uneinigkeit bestünde aber hinsichtlich der äußeren Gestaltung der Hochhäuser. Das Gutachten bemängelte auch Defizite bei der Frei- und Grünflächenplanung und spricht sich für noch höhere Wohnblöcke oder ein weiteres Hochhaus aus.

Mit dem Ziel, die 155 Meter hohe Türme zu verhindern, hat sich zwischenzeitlich der Verein „Hochhausstop“ gegründet. Die beiden Vorsitzenden, der ehemalige SPD-Stadtrat Wolfgang Czisch und der CSU-Landtagsabgeordnete, Robert Brannekämper, sammeln seit Mai diesen Jahres Unterschriften gegen den Bau der Hochhäuser. Von den 35.000 benötigten Unterschriften haben sie bereits über die Hälfte beieinander.

Ein mögliches Ratsbegehren durch die Stadt München ist hingegen gescheitert, da sich Grüne und CSU nicht auf eine gemeinsame Fragestellung einigen konnten.

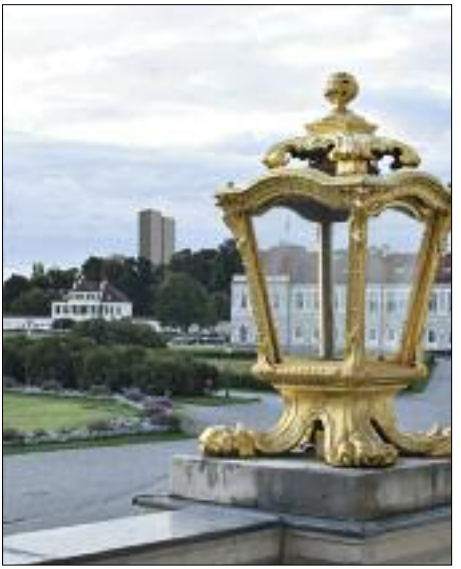
Bei einer Veranstaltung des Vereins „Hochhausstop“ in Schloss Nymphenburg im Juni diesen Jahres erläuterte der Leiter der dortigen Bauabteilung, Peter Seibert, welchen Gefahren Schloss Nymphenburg durch den Bau der Hochhäuser ausgesetzt werden würde. In seiner denkmalpflegerischen Beurteilung seien die geplanten Hochhäuser mit 155 Metern dann die höchsten in

München. Dies sei damit der größte Eingriff in die Stadtsilhouette seit 1945! Aus der Debatte um den Hochhausstandort am Birketweg in den Jahren um 2006 sei bekannt, dass Hochhäuser über 60 Meter in das Schlossrondell Nymphenburg hineinwirken würden. Im Vergleich zum Hochhaus am Georg-Brauchle-Ring („O2-Tower"), das sich bereits mit einem Abstand von rund 3,3 km Luftlinie hinter den barocken Kavalliershäusern erhebt, läge der geplante Standort an der Paketposthalle aber mit nur 1,9 km Luftlinie viel näher am Schloss Nymphenburg als der „O2-Tower". Die Hochhäuser an der Paketposthalle würden durch ihre Höhe und Nähe sehr viel deutlicher in Erscheinung treten und würden so ein störendes Ungleichgewicht innerhalb der weltberühmten Barockkomposition des Schlosses und seiner Garten- und Parklandschaft hervorrufen.

Abschließend erinnerte er an die Empfehlung des Bayerischen Landesdenkmalrates vom 6.11.2019:

- Gemäß der Resolutionen vom 28.01.2002 und 27.11.2015 ist die unverwechselbare Stadtsilhouette von München nachhaltig zu erhalten.
- Die Ergebnisse der (geforderten) Sichtanalyse sind abzuwarten.
- Geeignete Standorte (für Hochhäuser) sind erst nach Festlegung der Sichtanalyse vorzuschlagen.
- Die bestehende Hochhausstudie ist weiter zu berücksichtigen, bis eine mit dem Bayerisches Landesamt für Denkmalschutz (BLfD) abgestimmte neue Hochhausstudie vorliegt.

Unterdessen hat die Büschl Unternehmensgruppe eine neue Grünplanung und eine Planung von zwei zusätzlich kleineren



Geplante "Aussicht" von Schloss Nymphenburg
Fotos: Peter Seibert (bsv)

Hochhaus-Nachbar mit 65 und 53 Metern vorgelegt. Es soll nun ein 10.000 Quadratmeter großen, öffentlich zugänglichen Quartierspark vor der Paketposthalle entstehen. Der nun so überarbeitete Masterplan ist Grundlage des nächsten Verfahrensschrittes, der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung. Außerdem soll der Masterplan nochmals der Kommission für Stadtgestaltung vorgelegt werden

In einer Diskussionsrunde im Mai zeigte sich der Investor Ralf Büschl erstmals offen für Alternativen zu den 155-Meter-Türmen: „Die Hochhäuser müssen nicht so hoch sein, wenn die Stadt sie nicht will". An der geplanten Baumasse wolle er aber weiter festhalten.

Aus alledem empfehle ich uns allen sich mit dem Bürgerbegehren „Hochhausstop" intensiv auseinanderzusetzen und es dann mit Ihrer Unterschrift zu unterstützen.

Näheres dazu unter www.hochhausstop.de

Kornelia Nawra

BlutenburgBrass startet durch

Eine neu gegründete Band bringt eine angenehme Überraschung nach Blutenburg, die BlutenburgBrass! Unter professioneller Leitung von Kornelia Nawra wurde ein Blechbläser-Quintett gegründet.

Das Ensemble, bestehend aus 2 Trompeten, 1 Horn, einer Posaune und einer Tuba, setzt sich zum Teil aus ihren Schülern zusammen, zum Teil aus Musikern, mit denen sie schon seit langem zusammenarbeitet. Einige von ihnen sind ehemalige Schüler, die sich freuen, in dieser, klanglich einzigartigen Formation zu spielen. Das Ensemble spielt hauptsächlich Alte Musik, und das Repertoire ist nicht mit dem der klassischen Blaskapelle zu verwechseln. Die Aufgabe des Ensembles ist es, Veranstaltungen im Schloss musikalisch zu begleiten und so für einen festlichen Rahmen zu sorgen.

Herausragender Förderer ist Rudolf Lauw, selbst langjähriges Mitglied im Verein der Freunde Schloss Blutenburg und auch der BBV unterstützt das Ensemble von Anfang an, indem er ua. seine BBV-Geschäftsstelle für die Proben in seinem BBV-Turm zur Verfügung stellt. Die Eröffnungsvorstellung hätte schon im vergangenen Jahr stattfinden sollen, aber die Coronar-Vorschriften ließen das leider nicht zu. Die Mitglieder des Ensembles werden u. a. von Instrumentallehrern aus Schulen der Umgebung ausgebildet. Ein Dankeschön geht an alle, die zur Instrumentalausbildung eines Schülers beitragen, denn sie bilden das Publikum der Zukunft aus.

In diesem Jahr wird die BlutenburgBrass am 2. Advent, zur Eröffnung und zum Abschluss der Blutenburger Weihnacht 2022 am Christbaum vor der Blutenburger Schlosskapelle zu hören sein!

Die Leiterin, Kornelia Nawra bildet Blechbläser in den Fächern Horn und Trompete aus. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Blechbläser-Kammermusik, mit der Literatur dieser Fachrichtung ist sie vertraut. Sie arbeitet auch im Bereich der elementaren Musikerziehung (EMP) für Erwachsene auf der Basis der relativen Solmisation. Zudem ist sie Vorstandsvorsitzende der Deutschen Kodály Gesellschaft e.V.

JOSEF FREI IMMOBILIEN
seit 1930
Ihr Partner in Obermenzing und Pasing
Verdistraße 80 · 81247 München
Telefon 089 / 811 93 98

Johannes Wimmer

Johann Wittmann feiert 85sten Geburtstag

Prof. Dr. Johann Wittmann

Professor Dr. Johann Wittmann hatte im Juli einen halbrunden Geburtstag: Er feierte seinen 85. Geburtstag! Wittmann ist seit Mai 2013 Stellvertretender BBV-Vereinsvorsitzender und sein Erster juristischer Berater.

1937 wurde Wittmann im Münchner Mütterheim an der Taxisstraße geboren und verbrachte seine ganze Kindheit in der Schwanthaler Höhe. Weil der Vater bei der Eisenbahn beschäftigt war, bedeutete das, dass er hier die Bombennächte des Krieges und sein Ende hautnah erlebte, allerdings auch, dass er von der Volksschule kaum etwas mitbekam, weil das Schulhaus an der Guldeinstrasse, relativ früh von Bomben zerstört worden war. Es war der Initiative der amerikanischen Besatzungsmacht zu verdanken, dass er nach einer Übergangszeit von zwei Jahren in die dritte Klasse der Ludwigs-Oberrealschule übertreten und dort auch das Abitur ablegen konnte.

Ein nur sechssemestriges Studium der Rechte an der Ludwig - Maximilians -Universität folgte. Das Studium in der Frühzeit der Demokratie der Bayerischen Verfassung von 1946 und des Grundgesetzes von 1949 blieb richtungsweisend. Verfassungsrechtliches Denken steht bei ihm bis heute im Vordergrund. Verdientermaßen und folgerichtig wurde er mit der Bayerischen Verfassungsmedaille in Silber und Gold ausgezeichnet. Obwohl Jurist aus Begeisterung, ist sein stetiges Bemühen, das betont er immer wieder, „nicht jener typische Jurist“ zu sein, den Ludwig Thoma in seiner Erzählung „Der Vertrag“ mit den Worten beschreibt: „ein guter Jurist und auch sonst von mäßigem Verstande“. Positivistisches Denken lehnt er ab. Er hat an der Ludwig-Maximilians-Universität promoviert und ist Honorarprofessor an der Technischen Universität München.

Nach dem Referendariat, trat er den Dienst in der Inneren Verwaltung an und entschied sich schließlich nach dem Außendienst am Landratsam Freising für die Verwaltungsgerichtsbarkeit, bei der er zuletzt als Präsident des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes und gleichzeitig Vizepräsident des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes seine berufliche Laufbahn beendet. Vielseitig in der Juristen- und vor allem der Richterfortbildung tätig, ist ihm in allen Jahren die Pflege eines modernen Richterbildes im gewaltenteiligen Staat ein besonderes persönliches Anliegen. Nicht wenige der zahlreichen Veröffentlichungen in juristischen Zeitschriften und Festschriften

setzen sich damit auseinander. Für Johannes Wittmann gehört dazu auch parteipolitische Neutralität.

An Ehrenämtern mangelte es ihm nie. Wittmann ist seit Jahren Mitglied im BBV und unser „Verbindungsmann“ zum Menzinger Pfarrverband „Leiden Christi“ und „St. Leonhard als ehemaliger Vorsitzender in der dortigen Kirchenerwaltung und im Pfarrgemeinderat. Ob im staatlichen Bereich, etwa als Mitglied eines Sachverständigenbeirats beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Nürnberg oder des Nationalen Kontrollrats im Bundeskanzleramt in Berlin, als Vorsitzender der Einigungsstelle des Erzbischöflichen Ordinariats und in der Leitung der Katholischen Akademie in Bayern andererseits.

Im Jahr 2002 erhielt er den Bayerischen Verdienstorden.

Vielseitig sind seine privaten Interessen. Der begeisterte Bergsteiger hat in den Zentralalpen viele, nicht gerade ungefährliche Ski- und Klettertouren unternommen. Sein besonderes Hobby ist jedoch die Kunstgeschichte. Das führt zurück auf regelmäßige Vorlesungen in diesem Fach während seiner Universitätszeit im Rahmen des damals noch verpflichtenden sogenannten Studiums generale.

Der BBV gratuliert seinem Hannes Wittmann auf das Allerherzlichste! Er ist, obwohl von Berufs wegen Realist, auch mit 85 Jahren, seiner Aussage zufolge, noch immer „bekennender“ Optimist. Dabei wird er von seiner Ehefrau Ursula, den drei erwachsenen Kindern und den acht Enkeln tatkräftig unterstützt.

Dr. Christiane Raabe

Axel Scheffler - Bilderwelten für Groß und Klein

Axel Scheffler hat als Illustrator des Grüffelo erreicht, wovon viele Bilderbuchkünstler nur träumen können: Das schwerfällige Monster mit seinen spitzen Krallen und leuchtend orangen Augen hat sich millionenfach in Kinderzimmer eingeschlichen und dort kleine Schrecken verbreitet. Es ist zur Kultfigur geworden, hat sich als Marke etabliert. Was für ein Künstler steht hinter diesem einprägsamen Geschöpf? Dieser Frage geht die Ausstellung „Axel Scheffler. Bilderwelten für Groß und Klein“ nach, die noch bis zum 12. März 2023 in der Internationalen Jugendbibliothek in Schloss Blutenburg zu sehen ist.

Axel Scheffler ist ein Meister des Subtilen, ein humorvoller Erzähler und scharfer Beobachter menschlicher Schwächen, Unsicherheiten und Eitelkeiten. Er hat eine unverwechselbare Bildsprache entwickelt, geprägt von einer leuchtenden Farbigkeit, einer hohen Plastizität der Figuren und einer ausdrucksstarken Mimik.

In der Autorin Julia Donaldson hat er eine kongeniale berufliche Partnerin gefunden, mit der er seit vielen Jahren zusammenarbeitet und nicht nur mit dem Grüffelo einen Bestseller landete. Die beiden haben fast 25 Bilderbücher gemeinsam veröffentlicht, darunter beliebte Titel wie „Stockmann“, „“Für Hund und Katz ist auch noch Platz“ oder „Die Schnetts und die Schmoos“.

Neben den Versdichtungen von Julia Donaldson illustriert Axel Scheffler auch Gedichte und Geschichten für ältere Kinder etwa von Anne Fine, Alex Rühle oder Uwe Timm. Seine Illustrationen zu Ludwig Bechsteins Gedicht „Der Verdrüßliche“ erfreuen vor allem Erwachsene.

Foto: Internationale Jugendbibliothek

In der Ausstellung sind etwa 150 Illustrationen, darunter Originale und Skizzen der bekanntesten Bücher zu sehen. Weiterhin werden freie Arbeiten und Skizzen aus den vergangenen dreißig Jahren gezeigt. Abgerundet wird die Ausstellung durch illustrierte Briefumschläge, Schmuck und Objekte, die einen überraschenden Blick auf eine weniger bekannte Seite des vielseitigen Künstlers eröffnen.

• Festliches Blutenburger Fischessen •

Im vergangenen Frühling durften wir Klaus Holetschek zum Thema „Bayern´s Gesundheits- und Pflegepolitik nach Corona“ beim Blutenburger Fischessen begrüßen. Der Bayerische Staatsminister überzeugte vor vollem Haus.

Klaus Holetschek
Foto: Andi Frank

Mit Herrn Prof. Dr. Wolfgang M. Heckl ist abermals ein hochgeschätzter Wissenschaftler für die Festrede zum Festlichen Blutenburger Fischessen in 2023 gewonnen. Als Inhaber des Oskar von Miller-Lehrstuhls für Wissenschaftskommunikation und Department für Physik an der TU München spricht Dr. Heckl zum Thema „Zukunft braucht Tradition - Das neue Deutsche Museum“. Durch seine mehr als 18-jährige Tätigkeit als Generaldirektor des Deutschen Museums können Sie sich auf faszinierende Anekdoten und einen scharfsinnigen Ausblick freuen. ***Bitte sichern Sie sich mit beiliegender Anmeldung rasch Ihre Plätze.***

Prof. Dr. Wolfgang M. Heckl

• Verweis auf SZ-Artikel “Befreier und Befreiter” •

Als BBV sehen wir uns weiter und gerade jetzt in der Pflicht, die schrecklichen Greultaten aus der nationalsozialistischen Vergangenheit nicht zu vergessen, sondern uns immer wieder ins Bewusstsein zu rufen. So haben wir beispielhaft den Film von Max Kronawitter über den KZ-Todesmarsch, im vergangenen und auch in diesem Jahr unseren BBV-Mitgliedern gezeigt. In diesem Zusammenhang verweisen wir gerne auf den SZ-Artikel „Befreier und Befreiter“ von Thomas Radlmaier aus der Wochenendausgabe von 24./25.09.2022. Dieser handelt von Alfred Eduard Laurence einem schlesischen Juden, der als junger Mann aufgrund einer Lappalie von der Gestapo in das Konzentrationslager Dachau deportiert worden ist. Dessen Lebensgeschichte befasst sich mit dem Überleben innerhalb des Konzentrationslagers, seiner Freilassung und späterer Rückkehr als Freiwilliger bei der US-Army, um das KZ am 30. April 1945 und die überlebenden Häftlinge zu befreien. Gerne verweisen wir auf den ungemein berührenden Artikel, den Sie auf unserer Homepage unter **www.blutenburg-verein.de** einsehen können.

• OpenAir-Jazz Konzerte •

Nach dem hohen Zuspruch für die drei Theater-Aufführungen von „Jedermann“ in 2021 hatten wir im Vorstand des Vereins beschlossen auch 2022 eine weitere kulturelle Freiluftveranstaltung zu initiieren. Hierzu konnten wir schließlich die „THE HOT STUFF JAZZBAND mit swingin Entertainment“ mit Frontman Heinz Dauhrer an zwei Tagen im Juli engagieren. Deren Auftritt wurde von BBV-Mitgliedern umjubelt. Bei strahlendem Wetter kam die Akkustik um die abwechslungsreichen

THE HOT STUFF JAZZBAND

Facetten des Jazzs hervorragend zur Geltung. Weshalb wir sie bald wieder zu uns in den Blutenburger Schlosshof einladen. Sobald hierzu Konkretes feststeht, werden wir es Sie umgehend via E-Mail informieren.

• Neue Bankverbindung seit 2022 •

Der Verein hat das Kreditinsitut gewechselt. Bitte transferieren Sie Ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden auf die nachfolgende Bankverbindung:

Kreissparkasse Obermenzing
IBAN: DE25 7025 0150 0029 8508 64
BIC: BYLADEM1KMS

• Blutenburger Schlosslinde •

Jetzt endlich ein Naturdenkmal! Seit Mitte des Jahres ist es ganz offiziell: Am Stamm der Blutenburger Schlosslinde prangt ein dreieckiges Schild mit grünem Rand mit der Aufschrift: „Naturdenkmal“. Die Sommerlinde im Schlosshof Blutenburg reiht sich nun ein in die Liste von 117 Naturdenkmälern in München. Die Naturdenkmalverordnung beschreibt die Linde so: „Solitär, großer und dominanter Baum, der den Innenhof von Schloss Blutenburg prägt.“

Das ist ein großer Erfolg des BBV, der schon vor Jahren einen entsprechenden Antrag an den Bezirksausschuss Pasing-Obermenzing gestellt hatte.

• Weitere BBV-Schlaglichter •

Ramadama, wieder am 11. März 2023.

Percussion Posaune Leipzig begeisterte bei der letzten Matinee.

Kennen Sie Schloss Blutenburg? Wollen Sie am Erhalt mitwirken?
Sind Sie an der kulturellen Belebung interessiert?

Wenn Sie diese Fragen mit ja beantworten, ist die Unterstützung des Vereins der Freunde Schloss Blutenburg e.V. die einzige Konsequenz für Sie!

- ❑ Ich werde Förderer des Vereins zum Mindestbeitrag von 21,- € im Kalenderjahr
- ❑ Ich habe eine einmalige Spende in Höhe von ..... € zur Unterstützung der Vereinszwecke auf unten genanntes Konto überwiesen und bitte um Zusendung einer Spendenbescheinigung.

Name/Vorname: _____

Straße: _____

Wohnort: _____ Telefon: _____

E-Mail: _____

Auf Sie aufmerksam gemacht durch: _____

Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten zum Zwecke der Mitgliederverwaltung und zur Erfüllung des Vereinszweckes durch den Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V. gespeichert werden. Der Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V. sichert die Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) zu. Eine Weitergabe der Daten an Dritte durch den Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V. erfolgt ausdrücklich nicht.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bankverbindung: Kreissparkasse Obermenzing
IBAN DE 25 7025 0150 0029 8508 64 BIC BYLADEM1KMS

Unsere Anschrift: Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V.
Schloss Blutenburg, Seldweg 15, 81247 München
info@blutenburgverein.de, www.blutenburgverein.de

Bitte denken Sie daran, dass Sie bei Überweisungen an Ihren BBV immer den "Zweck" angeben. Das erleichtert uns die Zuordnung. Danke!

Den Kunstführer "Schloss Blutenburg"

erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle zu einem BBV-Vorzugsspreis von nur 4,– Euro

Unsere BBV-Schneekugeln, erhalten Sie ebenfalls in unserer Geschäftsstelle zu einem BBV-Vorzugsspreis von nur 7,– Euro

Verein der Freunde und Förderer der Stiftung Internationale Jugendbibliothek e.V.

Die Kinder- und Jugendbibliothek braucht Freunde!

Der Verein fördert seit knapp 30 Jahren die herausragende Arbeit der Internationalen Jugendbibliothek (IJB). Großprojekte wie das alle zwei Jahre stattfindende White Ravens Festival, Ausstellungen zu illustrierten Büchern verschiedenster Themen und Podiumsdiskussionen werden im Rahmen des vielseitigen Veranstaltungsprogramms vom Verein mitgetragen. Auch der Erhalt des wertvollen Archivbestands gehört zu den großen Herausforderungen der Vereinsarbeit.

Kleine und große Leseratten sollen in der IJB auch künftig ein Zuhause finden, dort neue und spannende Lesewelten entdecken und sich darüber austauschen können. Die internationale Kinder- und Jugendliteratur hat so viel zu bieten!

Das Kulturprogramm der IJB kann auch künftig nur erfolgreich fortgeführt werden, wenn über die Öffentlichen Gelder hinaus Unterstützungen bereitgestellt werden.

Werden Sie Mitglied im Verein Freunde und Förderer der Stiftung Internationale Jugendbibliothek e.V. und ermöglichen Sie auch künftig die erfolgreiche Arbeit der IJB. Jeder Beitrag zählt!

Als Willkommensgeschenk erhalten Sie den abgebildeten Kinderkalender 2023 aus dem Moritzverlag. Auch wenn Sie noch ein schönes Weihnachtsgeschenk suchen: **Den Kalender können Sie für 22 € in der IJB kaufen.**

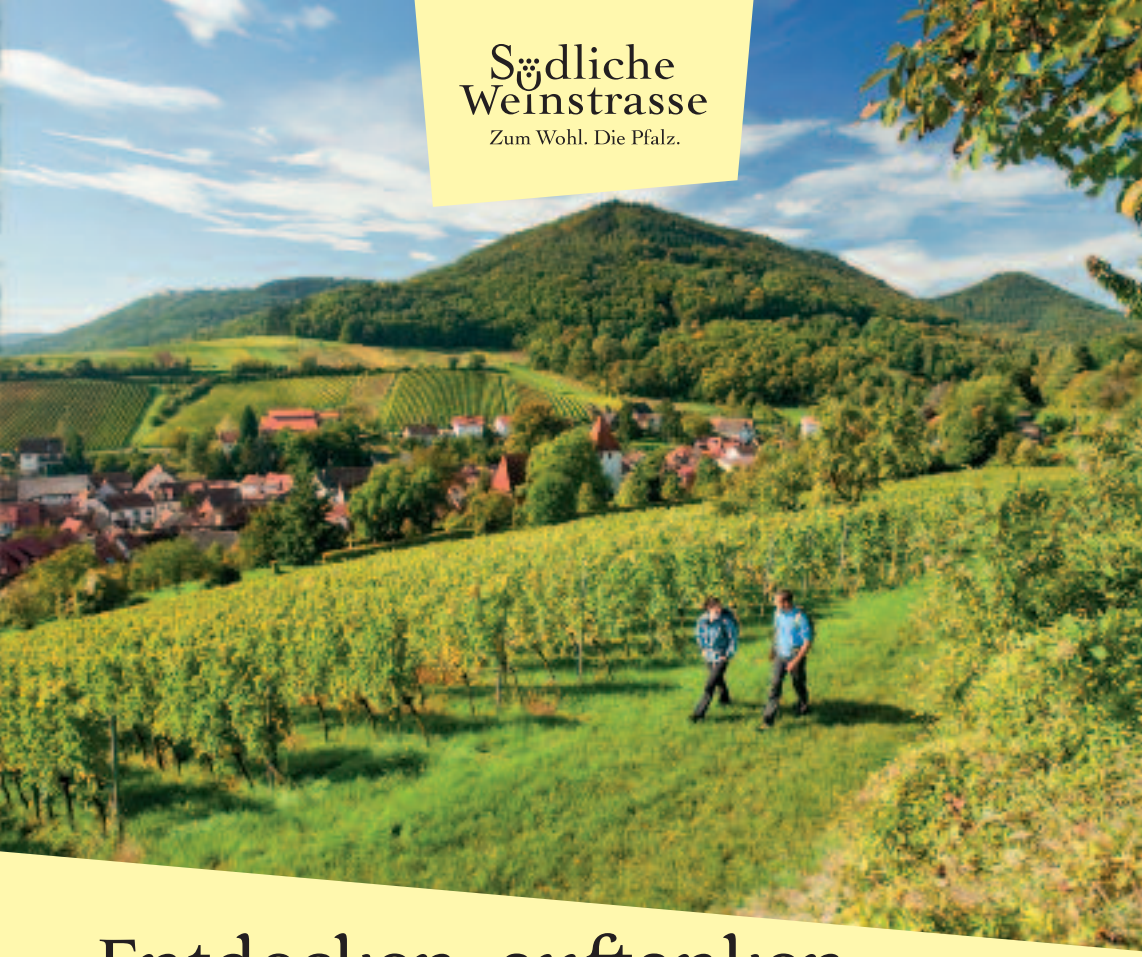
Als Mitglied werden sie regelmäßig vorab über das Programm der IJB sowie die Aktivitäten des Vereins informiert. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Konditionen der Mitgliedschaft

Freunde ▸ jährlich 50,- Euro
Förderer ▸ jährlich 100,- Euro
Firmen und Verlage ▸ jährlich 100,- Euro
Schüler und Studenten ▸ jährlich 30,- Euro
Mäzene ▸ ab 1.000,- Euro

Vereinsadresse

Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek e.V
Schloss Blutenburg | 81247 München | Telefon: +49 (89) 89 12 11-0
Telefax +49 (89) 89 12 11-38 | Verein.IJB@web.de



Entdecken, auftanken und genießen. Willkommen im Weinland Pfalz.

suedlicheweinstrasse.de ›Südliche Weinstrasse‹

Zum Wohl. Die Pfalz.